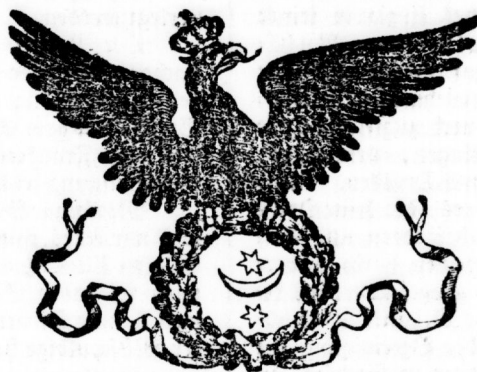


Wöchentliches Abonnement: Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Poß, Ankalteln überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Richter und  
Schwetschke, Unversitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creusschen Buch-  
handlung Breitenweg No. 156.

Sächsisch  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 6.

Halle, Freitag den 8. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1841.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. Januar. Se. Majestät der König haben dem Präsidenten der Kaiserl. Königl. Gartenbau-Gesellschaft, Baron von Hügel, in Wien, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Flottwell, und der Hof-Jägermeister, Graf von der Asseburg, sind von Magdeburg hier angekommen.

Merseburg. Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 23. September d. J. ist dem Schulrath Karo das Prädikat „Regierungs- und Schul-Rath“ beigelegt worden.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Stellvertreter des Provinzial-Steuer-Directors, Regierungsrathe Gdring, den Charakter eines Geheimen Regierungsrathes zu verleihen, und unterm 3. December c. das desfallige Patent Allerhöchste Selbst zu vollziehen.

Köln, d. 3. Januar. Privatmittheilungen aus Paris sprechen die Besorgnis aus, daß Guizot nicht lange mehr am Ruder bleiben und daß es, auch bei dem friedlichsten Streben König Ludwig Philipps, ohne Zweifel der Kriegspartei gelingen werde, ihre unheilvollen Entwürfe durchzuführen. — Die Antwort des französischen Cabinets auf die Anfragen der verbündeten Mächte wegen der jenseitigen Küstungen ist zwar im Allgemeinen so befriedigend ausgefallen, als man sie nach der Lage der bedrängten Regierung nur erwarten konnte; indessen fordert die augenblickliche Stellung Deutschlands, Frankreich gegenüber, Wachsamkeit und festes Bereithalten auf mögliche Wechselfälle. Diese Angabe fließt aus einer zuverlässigen Quelle.

Koburg, d. 1. Januar. Das Ministerium beschäftigt sich fortwährend eifrig mit der Beförderung des Planes der sächsisch-thüringischen Eisenbahn. Se. Durchl. der Herzog nimmt von den desfalligen Arbeiten unausgesetzt persönlich Kenntniß, und leitet und betreibt sie mit besonderer Energie. Die Vereinbarungen der sächsischen Regierungen, wodurch die oberste Leitung dieser gemeinsamen Angelegenheit in allen ihren Theilen der koburgischen Regierung und speciell dem Herzoge überlassen worden, hat sich schon vielfach sehr heilsam und förderlich erwiesen.

Während der jüngsten Anwesenheit des Erbprinzen zu Berlin wurde die Ausführung der Bahn, die Vereinbarung darüber mit Preußen wesentlich gefördert. Es unterliegt jetzt keinem Zweifel mehr, daß sich dieselbe mit den preussischen Bahnen in Thüringen verbinden wird. Die Ingenieure haben durchweg äußerst günstige Linien aufgefunden, so daß selbst im Thüringer Walde nur sehr geringe Steigungen stattfinden werden. Die Städte Koburg, Hildburghausen, Meiningen, Gotha, Weimar, Eisenach, Erfurt werden alle durch die Bahn verbunden, so daß sie eine der bedeutendsten und angenehmsten werden muß. Die Nivellements sind ihrer Vollendung nahe, und man erwartet hier nächstens den Chef-Direktor der belgischen Eisenbahnen, welcher auf besonderen Wunsch Sr. Durchl. des Herzogs vom Könige Leopold hierher gesendet wird, um alle Vorarbeiten einzusehen, und an Ort und Stelle zu prüfen. Im Frühjahr kann der Bau beginnen, wozu die von dem bairischen Ministerium erdöfnere Aussicht auf gleichzeitigen Beginn des Baues der Bahn von Nürnberg nach Bamberg nur noch mehr anspornt. Die Gelder wird man zunächst durch unter spezieller Respizienz der Regierung zu bildende Aktien-Gesellschaften aufbringen, jedoch die überall wohlbestellten Landesbanken dabei theilhaben, überhaupt diese Aktien-Vereine auf alle Weise zugleich überwachen und unterstützen. Nebstdem dürften sich die landesfürstlichen Privat-Schatullen selbst mit namhaften Einlagen dabei interessiren, und wahrscheinlich Garantien eines Zinsenminimum unter Mitwirkung der Stände gegeben werden. Welche unermeßliche Vortheile, wenn man demnächst von Nürnberg, dem Mittelpunkt des süddeutschen Handels, oder von Bamberg, dem Hauptstapelplatz des Ludwigkanals und der Mainschiffahrt, in etwa 2 Tagen nach Berlin, Bremen, Hamburg, an die Weser und Elbe und an das Meer in aller Bequemlichkeit gelangen kann! (Aus der Magdeb. Zeit.)

Im Widerspruch mit der im vorstehenden Artikel angedeuteten Angabe über die Richtung, welche die rheinische Eisenbahn von Halle aus (ob über Weimar u. oder über Mühlhausen u.?) nehmen soll, berichtet die Kölnische Zeitung:

Köln, d. 2. Januar. Seit einiger Zeit eröffnet sich den Bewohnern der preussischen Rheinprovinz die Aussicht auf Herstellung einer Eisenbahn-Verbindung mit der Hauptstadt. —

Rhein, Weser, Elbe und Oder werden einander auf eine und resp. anderthalb Tagereisen nahe gebracht. Hieran knüpfen sich sehr günstige Kombinationen für Handel und Verkehr, für Industrie und Gewerbe! — Vorzüglich richten wir unsere Blicke auf das große Staats-Unternehmen, welches einzig in seiner Art auf eine Strecke von 48 Meilen von Halle über Mühlhausen und Kassel bis Lippstadt auf gemeinschaftliche Rechnung Preußens und Kurhessens dem Vernehmen nach beabsichtigt wird. Der Niederrhein kommt dadurch zugleich in die nächste und schnellste Verbindung mit Thüringen, dem Harze, dem südöstlichen Deutschland, mit Leipzig und Dresden. Nur die Weisheit und der feste Wille eines Herrschers, der keine Opfer scheut, die Wohlthat seiner Unterthanen zu befördern und dem es wahrhaft Ernst ist, seine Fürsorge für dieselben durch unvergängliche Thaten zu bewähren, kann ein so großes Werk ins Leben rufen. Möge doch bald der segensreiche Gedanke Wirklichkeit werden und ein neues eisernes Band der Vereinigung die Rheinländer und Westphalen mit ihren Brüdern in Sachsen, in Brandenburg und Pommern zum gemeinsamen unauslöschlichen Danke gegen den großen König verbinden, der ihnen allen dadurch eine so vielumfassende — für die Rheinländer unschätzbare — Wohlthat zu Theil werden läßt.

Aus dem Herzogthum Nassau, d. 31. Dec. Auch das Bundescontingent unseres Herzogthums wird eifrigst ausgerüstet und man nennt den Anfang des Monat März als den Zeitpunkt, wo die Komplettirung geschehen sein muß. Für den freiwilligen Dienst ist ein Aufruf ergangen und namentlich werden schon früher gediente Soldaten bevorzugt werden.

München, d. 27. Decbr. Etwas, woran Viele noch immer zweifelten, bestätigt sich wirklich. Cornelius wird uns bestimmt verlassen. Mit dem jüngsten Gerichte in der Ludwigskirche hätte der geniale Meister hier also den Cyclus seiner großartigen Kunstschöpfungen geschlossen. Da, nach des Königs Wille, mit dem J. 1842 alle von ihm begonnenen Bauten und Kunstwerke vollendet sein müssen und bis dahin nichts Neues angefangen werden soll, so scheint dies und, wie es verlautet, eine kleine Mißhelligkeit zwischen dem Künstler und seinem hohen Gönner, den allverehrten Meister bestimmt zu haben, dem Rufe des kunstsinigen Preußen-Königs zu folgen. Viele seiner Schüler werden mit dem theuren Meister München verlassen, wie sie einst Düsseldorf mit ihm verließen, um in Baierns Hauptstadt eine neue Heimath zu finden. Auf die Richtung der Malerkunst in München wird das Scheiden des großen Meisters gewiß einen entschiedenen Einfluß üben, mehr Leben wird die Delmalerei gewinnen, fehlt es der Frescomalerei an Gelegenheit. Cornelius soll aber, wie es allgemein heißt, ehe er nach Berlin geht, noch London besuchen, um hier die Säle des neuen Parlamentshauses auszumalen. Unter den jüngern Künstlern, die sich schon Ruf erworben und würdig stehen neben ihrem Meister, verlassen auch mehrere München. W. Kaulbach, der formgewaltige, ist schon fort und wird in Berlin von seinem angestammten Könige seinem ausgezeichneten Talente würdige Beschäftigung erhalten.

### Frankreich.

Paris, d. 1. Jan. Die Post geht heute bereits um 1 Uhr ab, und da kein Briefcourier bis jetzt eingetroffen ist, so fehlen alle Nachrichten aus dem Departement.

Es heißt, Hr. Dlozaga werde sich binnen einigen Tagen nach London mit einer besonderen Mission seiner Regierung begeben. Man glaubt, dieselbe beziehe sich auf die Differenz mit Portugal und auf die Vermittelung derselben abseiten Englands.

Der Prinz von Joinville wird wahrscheinlich bis zum nächsten Mai in Paris verweilen.

Der Bericht des Hrn. Thiers über die Fortifikationen ist fertig, wird indeß erst der Kammer nächsten Montag oder Dienstag vorgelegt werden.

Ein Theil der Pariser Garnison wird im Laufe des Januars verlegt werden.

Der Prinz von Joinville soll um die Genehmigung nachgesucht haben, der Belle-Isle den Namen Napoleon geben zu dürfen, zum Gedächtniß der Reise, die dieselbe nach St. Helena gemacht hat, um die sterblichen Ueberreste des Kaisers nach Frankreich zurückzuleiten. Man fügt hinzu, diese Genehmigung sei demselben abgeschlagen worden.

Marschall Soult soll gesagt haben: Es giebt keinen Krieg, weil wir Alles thun werden, was Europa verlangt, und weil Europa Alles thun wird, was wir wollen. — Herrn Guizot wird folgender Satz zugeschrieben: Die Restauration stürzte, weil sie nur Diener hatte; wir werden nicht fallen, weil wir lauter Mitschuldige haben.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Dec. Die Times erklärt, sie könne, auf die beste Autorität gestützt, versichern, daß der österreichische Botschafter die französische Regierung mündlich benachrichtigt habe, die Fortsetzung der Kriegsrüstungen Frankreichs erzeuge in Deutschland Besorgniß wegen Erhaltung des Friedens; die Vermehrung der französischen Armee und selbst die Aufrechterhaltung derselben auf ihrem gegenwärtigen Fuß, lasse alle Länder den Ausbruch eines Krieges besorgen; die Unterhaltung einer solchen Streitmacht könne dieses Unheil möglich machen, selbst durch eine einfache zufällige Kollision; die französische Regierung werde ohne Zweifel die Richtigkeit dieser Vorstellung anerkennen und eine Verringerung der gegenwärtigen Streitkräfte Frankreichs anordnen, damit die Nachbarn Frankreichs auf dem Kontinente ihrer Besorgnisse überhoben würden. Nach der Times soll die französische Regierung erwiedert haben, es habe keine Vermehrung oder Ausdehnung der von dem vorigen Winter angeordneten oder projektirten Streitkräfte stattgehabt; das gegenwärtige Kabinet erachte es für unmöglich, ja selbst für gefährlich, wollte es sich weigern, den von Herrn Thiers in dieser Beziehung ergriffenen Maßregeln Folge zu geben; in der That aber habe der Umfang, in welchem die französische Armee vermehrt werden solle, nichts, was bei den benachbarten Mächten Besorgniß wecken könnte; die numerische Stärke der französischen Armee überschreite nicht 460,000 Mann, und von diesen ständen 75,000 in Algerien. Die Antwort der französischen Regierung soll mit der Erklärung schließen, sie hege fortwährend die nämlichen friedlichen Gesinnungen. Die Times fügt noch hinzu, in Paris, wie in London habe die angebliche Entschließung der Pforte, bei der Absetzung Mehmed Ali's zu beharren, die Besorgniß veranlaßt, daß die orientalische Frage in neue Verwickelungen gerathen könnte; das genannte Blatt will aber die Versicherung erhalten haben, daß das diplomatische Korps diese Besorgnisse nicht theile; die allirten Mächte, welche mitgewirkt hätten, den Pascha in die gehörigen Schranken zurückzuweisen, würden darüber wachen, daß die Pforte sich ihrer Entscheidung unterwerfe und die erbliche Verwaltung Aegyptens dem Pascha zuerkenne.

London, d. 30. December. Der Morning-Advertiser und Morning-Herald sprechen sich bitter gegen das Verfahren Stopford's aus; jener nennt es eine brutale Desavouierung der Konvention Napier, die den Charakter des ersten Flottenoffiziers kompromittire, ohne doch in der Hauptsache etwas zu ändern; dieser nennt es eine unwürdige Weise, die Geschäfte einer großen Nation zu leiten, sie trage alle Zeichen der Berührung und des Betruges an sich. Wenn der Kommodore Napier

seine  
werd  
litik  
Kon

Alge  
gen  
die  
Thä  
zu se  
einer  
Sch  
jezt  
gehen  
tritt  
und

hier  
die  
gem  
gend

straf  
wiede  
vorig

gesam  
stohle  
oder  
geben  
Ansic  
Gegge

Sch  
No.  
mit  
befind  
welch  
aus,  
den  
züglic  
sich  
zu je  
soll  
Kauf  
bis z  
terzei  
gen k  
ten  
sehen  
einzel  
anwei

seine Instruktionen überschritten habe, müsse er zurückberufen werden; habe er solches nicht gethan, so müsse England die Politik Lord Palmerstons desavouiren wie Se. Herrlichkeit die Konvention Napier desavouiren.

Konstantinopel, d. 8. Dec. Die nach dem Bairam allgemein erwarteten Ministerwechsel sind nicht vor sich gegangen. Alles blieb im alten Zustande. Die Ursache hiervon scheint die im gegenwärtigen Augenblick die ganze Aufmerksamkeit und Thätigkeit der Regierung absorbirende ägyptische Angelegenheit zu sein. Ist diese einmal völlig geordnet, so wird gewiß von der einen oder der andern der beiden Parteien ein entscheidender Schlag versucht werden, wo dann, wenigstens wie die Auspicien jetzt stehen, die der Reform siegreich aus dem Kampfe hervorgehen wird, unter Englands und Oesterreichs Hegide. Täglich tritt der Einfluß dieser zwei Staaten auf die Türkei mehr hervor, und der Frankreichs in den Hintergrund.

Konstantinopel, d. 8. Dec. Das so eben aus Syrien hier angekommene Regierungs-Dampfsboot Tahiri Bahri hat die Nachricht überbracht, daß der von Ibrahim-Pascha gemachte Versuch, seine schwierige Stellung in der Gegend von Balbeck zu verlassen und sich einen Weg über den

Anti-Libanon zu eröffnen, vollkommen gescheitert ist, und daß die Bergbewohner ihn mit bedeutendem Verlust zurückgetrieben haben.

Die Maßregeln, welche die türkische Regierung vor einiger Zeit gegen die in der Türkei wohnenden Griechen beschloß, weil die griechische Regierung sich geweigert hatte, den in Konstantinopel abgeschlossenen Handelsvertrag zu ratifiziren, sollen nunmehr ausgeführt werden.

Ein Reisender im Oriente theilt in einem Schreiben aus Nizza vom 12. Dec. folgende Bemerkung über Kommodore Napier mit: Dieser englische Seemann hat sich nach der Meinung der Araber, die dergleichen kühne Charaktere lieben, als ein vollkommener Held und ein zweiter Richard Löwenherz gezeigt, und bereits haben sie angefangen sich abergläubige Vorstellungen von ihm zu machen. Sie behaupten, sein Leben sei gefeit und die Kugeln könnten ihm nichts anhaben; darum knüpfte er nach geendigter Schlacht seinen Rock auf und schüttelte ein Duzend Flintenkugeln heraus, die ihn getroffen, ohne ihn zu verletzen. Ferner, daß derselbe, als er an der Spitze seiner Leute geritten, ein Paar seiner Begner mit dem Speere durchrannt und sie so aufgespießt in die Höhe gehoben und vom Schlachtfelde mitgenommen habe.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Bei einer schon wegen Diebstahls bestrafte und wegen deshalbigem Vergehens wieder verhafteten Inculpation sind Anfangs vorigen Monats

ein Bettuch und  
ein Frauenhemde

gefunden worden, welche muthmaßlich gestohlen sind. Wir fordern den Bestohlenen oder wer sonst Auskunft über den Diebstahl geben kann, hierdurch zur Meldung und Ansicht der hier in Verwahrung befindlichen Gegenstände auf.

Halle, den 2. Januar 1841.

Das Königl. Inquisitoriat.

### Bekanntmachung.

Das dem Schichtmeister Hrn. Eduard Schröder gehörende, hieselbst am Markt No. 77. belegene brauberechtigte Wohnhaus mit Hofraum, doppelter Einfahrt, dabei befindlichen Scheune und Nebengebäuden, in welchem fünf Stuben nach dem Markt heraus, mehrfache Zimmer und Kammern auf den Nebengebäuden, drei Küchen und vorzügliche Keller befindlich sind, und welches sich sowohl zum Betrieb der Oeconomie als zu jedem kaufmännischen Gewerbe eignet, soll aus freier Hand verkauft werden. Kaufliebhaber werden ersucht, ihre Gebote bis zum 10. Februar d. J. bei dem Unterzeichneten abzugeben. Die Kaufbedingungen können sowohl bei mir, als im gedachten Hause selbst bei Herrn Böhm eingeesehen werden, und wird der Letztere die einzelnen Räume des Hauses auf Verlangen anweisen.

Eisleben, den 2. Januar 1841.  
Der Justiz-Commissarius  
Eiseke.

## Gutsverkauf.

Es soll das dem Herrn Geheimen Finanzrath von Behr und den Frauen Erben des verstorbenen Herrn Geheimen Finanzrath von Albert zugehörige Erbzinsgut Nauendorf wegen Auseinandersetzung öffentlich meistbietend verkauft werden, und ist hierzu

der 16. Februar 1841

terminlich anberaumt worden, darauf Reflectirende werden ersucht, sich an diesem Tage Vormittags 10 Uhr auf dem Gute selbst einzufinden, wo der Verkaufstermin, der bis 12 Uhr steht, abgehalten wird. Die Verkaufsbedingungen und nähere Nachweisungen über den Complexus des Gutes, sind beim Unterzeichneten einzusehen, auch auf portofreie Briefe in Abschrift zu bekommen.

### Kurze Beschreibung des Gutes.

Dasselbe liegt  $\frac{1}{2}$  Stunde von Dessau und zwar am Wege von dort nach Wörlitz, in der reizendsten Ebgegend neben dem Herzogl. Lustschloße Louisiuim, hat 400 Morgen des vorzüglichsten Auenackers und 93 Morgen zweischürige Wiesen, gegen Ueberschwemmung geschützt durch Winter- und Sommerdämme, kann über 900 Stück Schaafse und seinen eigenen Hirten halten, ist im Jahr 1836 auf 55107 Thlr. 5 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, und hat außer einem jährlichen Erbzins von 600 Thlr. weiter keine Abgaben.

Der Finanzrath R. Schettler I.  
in Eöthen.

Vollkommene Auswahl in Stein, als Pfund-Flachs, so wie sächsisches Weber-Sarn empfindlich sehr preiswerth  
Fr. Hensel a. d. Ulrichskirche.

Zum Verkauf oder zur Verpachtung meines Gasthofs zur weißen Taube allhier, habe ich in demselben auf den 27. Januar 1841 Nachmittags 4 Uhr Termin angesetzt, wozu ich Liebhaber einlade, mit dem Versichern, daß die Verkaufsbedingungen sehr annehmlich sind.

Scheuditz, den 29. Dec. 1840.

Der Besitzer  
Friedrich Taubeneck.

Für junge Leute, die in die Welt treten.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle in der Kümmlerschen Sort.-Buchhdl.:

J. J. Alberti:

### Der Weltmann.

Oder Handbüchlein der feinen Lebensart in allen Verhältnissen des gesellschaftlichen Verkehrs und praktische Anweisung zum richtigen Benehmen in den höhern Circeln, gegen Vornehme, Höhere und Große. Nebst Belehrungen über Blick und Miene, Haltung und Gang, Höflichkeit, Gesetheit, richtiges Sprechen und Erzählen, Kleidung, Moden, Besuche, Gesang, Tanz und Välle, Complimente, Theater, literarische und musikalische Abendgesellschaften, Reisen, Landpartien, Hochzeiten, Taufen, Begräbniß, Spiele, Einrichtung der Gastmähler, Benehmen bei der Tafel, beim Frühstück, Tranchiren und Vorlegen, Wohnung und Möblirung der verschiedenen Zimmer, Toilette, Schönheitsmittel, Gegenstände des Geschmacks, Bijouterien; über Harmonie der Farben im Anzuge; vom Reiten u. s. w. Für junge und ältere Personen beiderlei Geschlechts. Vierte vermehrte Auflage. Mit 2 Tafeln Abbildungen. 8. geh.  
Preis 15 Egr.

### Anstellungs-Gesuch.

Ein im Justiz-Subaltern-Dienst von Jugend ab, und seit 24 Jahren bei größern Patrimonial-Gerichts-Ämtern im Herzogthum Sachsen ununterbrochen beschäftigter, in allen vorkommenden Branchen und im Kassenwesen geübter, höhern Orts als Actuar geprüfter Mann — 39 Jahr alt — welcher die besten Zeugnisse für sich hat, sucht Veränderungshalber eine anderweite Anstellung in oder außer seinem Fache.

Nachfragen übernimmt die Redaction des Couriers unter dem Zeichen G. W. zur Weiterbeförderung.

Ein schon gebrauchtes hellpolirtes Bureau mit Glaschrank, steht billig zu verkaufen.

Tischlermstr. Meinel, Dachritzgasse 982.

Von jetzt an sind bei mir alle Sorten Särge zu billigen Preisen zu haben; so wie auch alle Arten Möbel, Arbeiten verfertigt werden bei dem

Tischlermeister Meinel,  
Dachritzgasse No. 982.

Ein junger Mensch, der Lust hat die Sattlerprofession zu erlernen, kann sogleich antreten bei Wilhelm Grösle in Wettin.

Bei dem Tagebau auf der Braunkohlengrube Neuglucker Verein zu Nietleben, können gesunde, ordnungsliebende Arbeiter sofort Beschäftigung erhalten, und wenn selbige hinsichtlich ihres Fleißes und ihres Betragens auf der Grube zu keiner Unzufriedenheit Veranlassung geben, immer während auf Arbeit daselbst rechnen.

Außer einem angemessenen Lohne, wird solchen Arbeitern bedingungsweise freies Brennmaterial zugesichert, auch erhalten sie bei Krankheitsfällen freie Kur und Arznei, und bei etwaigen Beschädigungen auf der Grube während der Dauer ihrer Krankheit außerdem noch wöchentliche Geldunterstützungen.

Auch junge Leute, welche zu Ostern die Schule verlassen, oder selbige bereits verlassen haben, können, wenn sie sich dem Bergmannsstande widmen wollen, und die gehörigen Körperkräfte dazu besitzen, angenommen werden, wodurch ihnen Gelegenheit gegeben wird, sich von ihrem zurückgelegten 14ten Jahre an, sofort einen jährlichen Verdienst von mindestens 50 Thaler, welcher sich von Jahr zu Jahr steigert, zu verschaffen.

Reflektirende haben sich bei dem Schichtmeister Wernicke in Wettin, oder bei dem Steiger Uhde in Nietleben zu melden.

Das Commissions- und Versorgungs-Comptoir von J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße Nr. 178., empfiehlt sich einem sowohl hiesigen als auswärtigen hohen Adel und hochgeehrten Publikum:

- 1) In Kauf und Verkauf von Ritter-, Land- und Schenksgütern, Gasthöfen, Mühlen, Häusern u. s. w.
- 2) In Unterbringen und Verschaffen von Geldern und Kapitalien auf Hypothek.
- 3) In Pachten und Verpachten, Miethen und Vermietten von Ritter-, Land- und Schenksgütern, Mühlen, Häusern, Gärten, Läden und Wohnungen.
- 4) In Besorgen und Verschaffen von Hausofficianten, als: Hauslehrer, Inspektoren, Rechnungsführer, Deconomie-Verwalter, Handlungsdiener, Jäger, Gärtner, Keller und Lehrlinge; desgl. Wirthschaftsführerinnen, Gehülffinnen, Gouvernanten, Kammerjungfern und Labendemoisells; ferner Dienstboten jeder Charge, als: Bediente, Kutscher, Hausknechte, Laufbursche, Marquiere u. c.; desgl. Köchinnen, Hausmädchen und Mädchen für alle Arbeit.
- 5) Uebernehme ich alle Commissions-Aufträge im Ein- und Verkauf von verschiedenen Gegenständen hiesigen Orts für ein freiwilliges Honorar.

Für das mir seit einer Reihe von Jahren so vielfältig geschenkte Vertrauen herzlich dankend, bitte ich auch ferner mich mit zahlreich gütigen Aufträgen zu beehren und einer redlichen und pünktlichen Beforgung versichert zu sein.

Halle, den 1. Januar 1841.

Ein Landgut mit 14 Hufen, und eins mit  $3\frac{1}{2}$  Hufen, ganz in der Nähe von Halle, sind sofort zu verkaufen durch J. G. Fiedler in Halle.

Kapitalien von 1000 Thlr., 1600 Thlr. Preuß. Cour. und 3000 Thlr. in Friedrichs-d'or liegen auf sichere Hypothek zum Ausleihen bereit durch J. G. Fiedler in Halle.

Eine Wirthschafterin, eine Jungfer, ein Verwalter, ein Brauer und eine Köchin finden zu Ostern gutes Unterkommen durch J. G. Fiedler in Halle.

Bei der so schönen Schlittenbahn lader zum Pfannkuchensfest den 10. Januar 1841 ergebenst ein

Weber in Hohenthurm.

Frische Holsteiner Auktern bei  
G. Rawald.

Ich beabsichtige, meine, vor dem Lederberger Thore bei Querfurt belegene, Windmühle mit zwei Mahlgängen und einem Holländer Graupengange, so wie ein neuerbautes Wohnhaus mit einem Stück Acker, nach Befinden der Umstände auch eine halbe Hufe Feld, meistbietend zu verkaufen. Der Verkaufstermin soll am 16. Januar 1841 an Ort und Stelle Statt finden.

Lederberger Windmühle bei Querfurt, den 28. Decbr. 1840.

Friedrich Bränner.

Ein Lehrling kann zu Ostern in die Lehre treten bei dem

Bäckermeister J. Venne,  
Neumarkt No. 1193.

Ein Hofmeister kann Ostern in Dienst treten auf dem Rittergute Niemberg bei Halle.

Am 5. d. M. ist mir ein junger Bulle, Dogge zugelaufen. Der Eigenthümer kann selbigen gegen Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen.

E. F. Mente sen.

Schweinsborsten und Schweinshaare kauft fortwährend zum höchsten Preis  
G. Föse, dicht am Roland.

Zum 8. d. Mts. ladet zur Schlittensfahrt mit Musik ergebenst ein  
Louis Finger in Kollsdorf.

Zur Schlittensfahrt und Ball auf dem Sonntag den 10. Jan. laden ergebenst ein  
Domniz, den 6. Januar 1841.  
die Geschwister Ulrich.

Auf einem Rittergute in Thüringen soll auf nächste Ostern eine Brauerei unter sehr vortheilhaften Bedingungen verpachtet werden.

Die Expedition dieses Blattes wird nähere Nachricht ertheilen.

Bekanntmachung.

Künftigen Donnerstag als den 14. Januar e., Vormittags 9 Uhr, soll in der Wohnung des Bäckermeisters Hagen der Nachlaß der verstorbenen Wittve Henze, bestehend in Kleidungsstücken, Wäsche, Federbetten, ein Sopha, ein Kleiderschrank, ein großer Waschkessel, Messing, und Zinngeschirre, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Brachstedt, den 6. Januar 1841.  
Der Schulze Dönitz.

Beilage

# Beilage zu Nr. 6.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Freitag, den 8. Januar 1841.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 31. Dec. Das Morning Chronicle meldet, daß vor wenig Tagen eine Expedition von England nach Guiana abgegangen, um die Grenzen dieser Kolonie zu erforschen und festzustellen. Bekanntlich wurde britisch Guiana im pariser Frieden von Holland an England abgetreten und die englische Regierung spricht jetzt dieselbe Ausdehnung des Gebiets dieser Kolonie an, wie sie die Holländer faktisch innehabt. Zwischen Portugal, Spanien und Holland hat, so lange diese sich im Besitze jenes Theils Südamerikas befanden, niemals ein Vertrag die verschiedenen Grenzen ihrer Besitzungen festgestellt. Die brasilische Regierung aber hat kürzlich Ansprüche auf einen Theil des bisher für britisch gegoltenen Guiana erhoben, und sie ist so weit gegangen, einen kleinen Ort Pisara, wo seit 1811 englische Kolonisten sich niederzulasen und seit 1838 eine Mission der englisch-protestantischen Kirche sich befindet, militairisch besetzen und die Missionare zerstreuen zu lassen. Ein anderer Versuch der Missionare, weiter östlich eine Niederlassung zu gründen, hat dasselbe Schicksal erlitten. Außerdem haben die Brasilier eine Art Freideutersystem gegen die Kolonie eingeführt, indem sie nächtliche Einfälle auf britisches Gebiet machen, die Dörfer der Indianer in Brand stecken und die Einwohner als Sklaven fortführen. Die britische Regierung hat deshalb auf wiederholtes Ansuchen der Kolonisten sich entschlossen, die Grenzen der Kolonie feststellen zu lassen, um künftigen Streit mit der brasilischen Regierung zu verhüten und den auf britischem Gebiet wohnenden Eingebornen wirksamen Schutz angedeihen zu lassen. Der mit diesem Geschäft beauftragte Kommissar ist der bekannte deutsche Reisende Hr. Robert Schomburgk. Hr. Glascock und Hr. Walton begleiten ihn, der Erste als Feldmesser, der Andere als Künstler. Ein jüngerer Bruder Herrn Schomburgk's begleitet mit Zustimmung der britischen Regierung die Expedition, um auf Kosten der preussischen Regierung in jenen Ländern naturwissenschaftliche Forschungen anzustellen und Sammlungen für die berliner Naturaliensammlung zu veranstalten.

Malta, d. 17. December. Unsere Straßen sind jetzt förmlich voll von englischen Matrosen. Gestern trafen zwei Dreidecker aus England hier ein, die Britannia mit dem Kontreadmiral Ommaney, und der Howe. Sie werden einige Tage hier bleiben und dann zur Flotte nach der Bai von Marmorizza absegeln. Außerdem liegen in unserm Hafen die beiden Linienschiffe Asia und Hastings, die Fregatte Castor und einige Dampfschiffe, sodas hier das fröhlichste Leben herrscht, zumal da das Wetter so mild ist wie im Sommer. Viele Fremde sind ebenfalls hier und eine große Anzahl von englischen Familien ist angekommen, um den Winter hier zuzubringen.

## Italien.

Rom, d. 26. Dec. Wir freuen uns berichten zu können, daß auch diesmal die Aufnahme des Grafen von Brühl beim

hiesigen Hof äußerst günstig gewesen ist. Derselbe wurde bereits mehrmals vom Cardinal-Staatssekretär, so wie auch in einer Privataudienz am 23. d. von Sr. Heiligkeit empfangen. Der Papst empfing den Grafen mit nicht geringem Wohlwollen, nicht minderer Freundlichkeit, als am 4. des verfloffenen Monats September zu Kastel-Gandolfo, wo er bekanntlich zur Hofstafel eingeladen und ihm auch eine eigene Hofequipage zur Disposition gestellt wurde. Sr. Heiligkeit wiederholte diesmal, wie hoch er die freundschaftlichen Gesinnungen Preußens schätze, und wie er namentlich von den wohlwollenden Gesinnungen des erlauchten Monarchen gegen seine katholischen Unterthanen die bestimmteste Kunde habe. Bei solcher zutrauensvollen beiderseitigen Annäherung können wir uns der gegründeten Hoffnung überlassen, daß eine Ausgleichung der bisher bestandenen kirchlichen Zerwürfnisse nicht mehr so ganz fern sei; wir wünschen dies um so mehr, als nach dem Zeugnis des Joo von Chartres die Welt gut regiert wird, und die Kirche blüht und Früchte trägt, wenn Königthum und Priesterthum einig sind. — Die Königin-Regentin von Spanien bezweckt durch ihre Reise nach Rom sich dem heiligen Stuhle mehr zu nähern, wie denn überhaupt dieser Reise eine bedeutende politische Ursache zum Grunde liegt.

## B e r m i s c h t e s.

— Nürnberg, d. 1. Januar. Auf der Eisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth sind in dem eben vollendeten Jahre (1840) 460,639 Personen gefahren.

— In Marseille ist am 23. December ein neu gebautes Haus eingestürzt und hat 7 Menschen unter seinen Trümmern begraben.

— Die Zeitung für die elegante Welt theilt über „eine gemischte Ehe“ Folgendes mit: „Ferdinand Hiller, der Componist der „Zerstörung Jerusalems“, wird eine Katholikin heirathen. Hiller ist Jude, in Frankfurt gebürtig und heimisch; seine Verlobte ist eine in Paris erzogene Polin, die sich im Conservatoire zur Sängerin bildete und als solche in Venedig die Bühne betrat. Keiner von Beiden wird die Konfession ändern und es stellt sich natürlich die Frage, ob eine so gemischte Ehe in der Heimat Hiller's bürgerlich und christlich anerkannt werden könne. Der freien Stadt Frankfurt war ein solcher Fall noch nicht vorgekommen; sie hat sich jedoch entschieden, das Bündniß sanktioniren zu wollen, und Hiller bleibt Jude, bleibt frankfurter Bürger. In ähnlicher Art weiß man in deutschen Landen nur von Weimar, daß dort die Ehe eines Christen mit einer Jüdin rechtlich anerkannt wird.“

— In einer Londoner Taverne waren mehrere Schiffskapitains beisammen und überboten sich nach Seemannsart im Lobe über die Schnelligkeit ihrer Schiffe. „Yah!“ rief endlich ein Yankee-Kapitain (Nordamerikaner), der bisher ruhig zugehört hatte, „was sind eure englischen Schiffe? Schnecken und weiter

nichts, gar nichts! Seht einmal mein Schiff an, das ist ein Schnellsegler, wie es keinen zweiten giebt. Seht das mit vollen Segeln, so holt selbst der stärkste Wind es nicht ein!

— Man schreibt aus Koblenz, d. 2. Januar: Ein Vorfall, der sich hiergetragen, mag wieder als warnendes Beispiel dienen, wie gefährlich es ist, kleine Kinder allein und ohne Aufsicht zu lassen. Die Eltern eines Mädchens von 7—8 Jahren hatten dasselbe, ihr einziges Kind, vorgestern, wie sie gewöhnlich zu thun pflegten, wenn sie anderwärts beschäftigt waren, in eine Stube eingeschlossen. Das Mädchen hatte sich dem Ofen zu sehr genähert, seine Kleider fingen plötzlich Feuer, auf sein Hülfeschrei eilte man sogleich hinzu, fand aber die Thüre verschlossen, und als die herbeigerufene Mutter sie öffnete, waren Kleidung und Haar des Kindes von der Flamme schon verzehrt und die ganze Haut verbrannt. Es lebte noch bis gestern Morgen, wo der Tod seinen Schmerzen ein Ende machte."

— Die von dem Cours-Bureau des General-Post-Amtes bearbeitete und in Kupfer gestochene Uebersichts-Karte der Schnellpost- und Eilwagen-, so wie der bedeutendsten Personenpost- und Fahrpost-Verbindungen in Deutschland und den angrenzenden Landestheilen, mit Angabe der Eisenbahnen und der Dampfschiffahrts-Linien, ist jetzt erschienen. Illuminirte Exemplare à 15 Sgr. sind durch sämtliche preussische Post-Anstalten portofrei zu beziehen.

— Wilna, d. 20. Dec. Der Winter hat sich in diesem Jahre sehr früh und sehr strenge eingestellt, mehrere Tage hatten wir schon 25° R. Kälte; dabei herrscht ein Temperaturwechsel, wie man sich dessen nicht leicht erinnert. Morgens beim Sonnenaufgang 25° R., dann bewölkte es sich, es fiel Schnee und Mittags 3 Uhr hatten wir 0°, Abends 10 Uhr wieder 17° und am nächsten Morgen 5°. In den letzten Tagen hatten wir einigen Schneefall.

— Nach statistischer Volkszählung in Frankreich befanden sich in demselben

1801 Männer 13 Mill. 811,889, Frauen 14 Mill. 037,114, mehr Frauen als Männer 225,225;  
1806 Männer 14 Mill. 312,850, Frauen 14 Mill. 794,575, m. F. a. M. 481,725;  
1821 Männer 14 Mill. 796,775, Frauen 15 Mill. 665,100, m. F. a. M. 868,325;  
1831 Männer 15 Mill. 950,093, Frauen 16 Mill. 339,128, m. F. a. M. 669,033;  
1836 Männer 16 Mill. 460,701, Frauen 17 Mill. 080,209, m. F. a. M. 619,508.

— Die jüngsten Briefe aus New-York melden, daß man auf den dortigen Werften für den Kaiser Nikolaus eine Dampf-fregatte baut, welche, was Größe, Solidität und innere Ausschmückung betrifft, alle Dampfschiffe der Welt übertreffen soll. Sie wird mit Maschinen von 60 Pferdekraft versehen und 26 Kanonen tragen.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Nordhausen, den 2. Januar.

|                    |                      |                          |
|--------------------|----------------------|--------------------------|
| Weizen             | 1 thl. 12 Sgr. — pf. | bis 1 thl. 17 Sgr. — pf. |
| Roggen             | 1 " 5 " — "          | 1 " 10 " — "             |
| Gerste             | — " 22 " — "         | — " 29 " — "             |
| Hafer              | — " 16 " — "         | — " 21 " — "             |
| Rüböl, der Centner | 14½ thl.             |                          |
| Leinöl, " "        | 11½ thl.             |                          |

Quedlinburg, den 29. Decbr. (Nach Wispsau.)

|                                |                |                    |
|--------------------------------|----------------|--------------------|
| Weizen                         | 36 — — thl.    | Gerste 21 — — thl. |
| Roggen                         | 32 — — "       | Hafer 16½ — 17½ "  |
| Raffinirtes Rüböl, der Centner | 14½ — 15½ thl. |                    |
| Rüböl, der Centner             | 14 — 14½ thl.  |                    |
| Leinöl, " "                    | 12 — 13 thl.   |                    |

Magdeburg, den 6. Januar. (Nach Wispsau.)

|        |               |                      |
|--------|---------------|----------------------|
| Weizen | 35 — 44½ thl. | Gerste 22½ — 24 thl. |
| Roggen | 30 — 32½ "    | Hafer 16 — 17 "      |

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 6. Januar: 26 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Januar 1841.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Graf v. d. Reck a. Westphalen. Hr. Jssensky, R. Russ. Courier a. Petersburg. Hr. Juwelier Ehrhardt a. Leipzig. Hr. Partik. Kuhling a. Berlin. Hr. Kaufm. Kirchner a. Schweinfurt. Hr. Kaufm. Grube a. Altona. Hr. Kaufm. Köppen a. Stralsund.  
Stadt Burch: Hr. Kaufm. Robisch a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Henze a. Leipzig. Hr. Kaufm. König a. Berlin. Hr. Ger. Amtm. Bertram a. Wettin.  
Goldnen Ring: Frau Pastor Dies a. Schwanebeck. Hr. Dr. med. Mehlis a. Liebenwerda. Hr. Kaufm. Richter a. Berlin. Hr. Kaufm. Seumann a. Hamburg.  
Goldnen Löwen: Hr. Geschäfts-Agent Schirgel a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schardt a. Suhl. Hr. Kaufm. Seidel a. Berlin. Hr. Kaufm. Brackel a. Corbach. Hr. Kaufm. Köhler a. Lübben.  
3 Schwänen: Hr. Kaufm. Pusch a. Leipzig. Hr. Müller Heinold a. Gythra. Hr. Braumstr. Bauer a. Teucha.  
Stadt Hamburg: Mad. Borsche, Schauspiel. a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Eltan u. Gunterker a. Dessau. Hr. Kaufm. Gers a. Sondershausen. Hr. Rent. de Laharà a. Wien. Hr. Rent. de Ramotiere a. Montpellier. Hr. Beamter Weidemann a. Mühlheim.  
Schwarzen Bär: Hr. Bäckerstr. Paul a. Salbke. Hr. Maurerstr. Weinecke a. Naumburg. Hr. Gutsbes. Richter a. Hannover.